

dem bei beiden Geschlechtern gewölbten Scheitel, (Abb. 6 c), dem grossen kugeligen Kopf des ♀, dessen Scheitel sich bei seitlicher Betrachtung um etwa die halbe Augenbreite über das Auge erhebt und dem Bau der Genitalien zu erkennen. Die Art lebt vorwiegend an Leguminosen und ist fast durch die ganze paläarktische Region verbreitet.

7. *Globiceps (Paraglobiceps) caucasicus* Poppius 1912
(Abb. 7)

Von dieser Art konnte nur eine Anzahl ♂♂ untersucht werden, darunter die Type von POPPIUS. Dieser Autor weist bereits auf die grosse Ähnlichkeit seiner Art mit der vorhergehenden hin. Das ♂ zeigt die gleiche schlanke Gestalt (Abb. 8 d), ist aber weit heller gefärbt.

Kopf von oben gesehen (Abb. 7 a) mehr als doppelt so breit wie lang. Scheitel zwischen den Augen deutlich gewölbt (Abb. 7 b), sein Hinterrand in der Mitte deut-

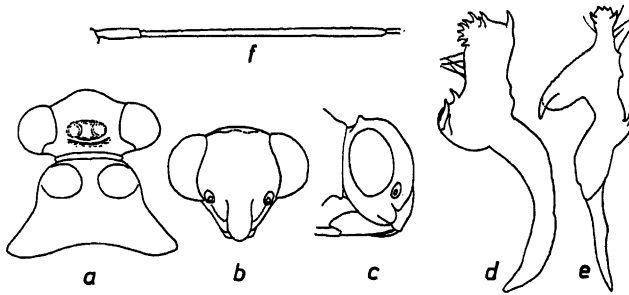


Abb. 7. *G. (Paraglobiceps) caucasicus* Popp. ♂
a=Kopf und Pronotum von oben (18×) b=Kopf von vorn (18×) c=Kopf seitlich (18×) d=rechter Paramer von oben (48×) e=linker Paramer von oben (48×) f=1.+2. Fühlerglied des ♀ (14,4×)

lich kielartig erhaben. (Abb. 7 c), vor diesem Kiel eine Quergrube, die den Augenrand nicht erreicht. Fühler dunkelbraun, nur das 2. Glied schwarz, gegen die Spitze leicht verdickt (Abb. 7 f), 1,8× so lang wie das Pronotum hinten breit ist und fast 1,5× so lang wie das 3. und 4. zusammen. Pronotum kurz und breit, Seiten stark geschweift, Schwielen stark erhaben, rund. Pronotum schwarz, der hintere Abschnitt bisweilen schwarzbraun. Scutellum schwarz. Clavus rotbraun bis gelbbraun. Corium weissgelb, der Grund und eine breite Querbinde im hinteren Teile dunkelbraun (Abb. 8 d). Cuneus weissgelb mit dunkler Spitze. Membran dunkel, Adern schwarzbraun. Beine rotgelb, Spitze der Schienen und des 3. Tarsengliedes dunkel. Rechter Paramer (Abb. 7 d) schmal und lang, der innere (obere) Lappen fast viereckig, die obere Aussenecke mit feineren Zähnen, Hypophysis klein; äusserer Lappen gerundet, mit wenigen kräftigen Zähnen. Linker Paramer (Abb. 7 e) ähnlich demjenigen von *G. flavomaculatus* F., aber der distale Fortsatz dicker, seine Zähne zahlreicher und die Hypophysis kürzer. Chitinbänder der Vesika (Abb. 1 f) denjenigen der übrigen Arten sehr ähnlich.